

## X.

## Der Graf und die Pantoffeln.

Anekdote aus dem sechzehnten Jahrhundert.

**K**aifer Max II. hatte im Jahr 1566 auf dem damaligen Reichstage zu Regensburg eine Familie vom alten Fränkischen Reichsadel in den Grafenstand erhoben. Der anwesende neue Graf gefiel sich in seiner modernen Würde so wohl, daß er in Gesellschaft der alten Reichsgrafen unter andern auch sagte: „er sey nun so gut ein Graf, „als ein anderer.“ Da antwortete Graf Albrecht von Nassau: „nichts weniger! denn „ich hab ein paar Pantoffeln zu Haus stehen, „die seyn älter Pantoffeln, als Ihr ein „Graf seyd! —

## XI.

Erklärung der Herausgeber des Journals für Herrn Leopold in Würzburg.

**N**achdem in dem Journal vom Jahr 1792. Band 4. Heft 4. S. 485. verschiedenes Ehrenrühriges gegen den Hochfürstlich Würzburgischen Stadgerichts-Assessor Leopold eingerückt ist, welches auf Veranlassung ei-

nes

nes Würzburgischen Einsenders geschehen; bis daher aber durch verschiedene Nachrichten die Ueberzeugung erfolgt ist, daß die Einsendung grundfalsch, und eine wahre Erdichtung sey; als wird all dasjenige, ohne die mindeste Ausnahm, was gegen bemelkten Stadtgerichts-Assessor Leipold in vorgemelkten Band eingerücket ist, andurch öffentlich widerrufen.

Anmerkung der Herausgeber.

Wir willfahren Herrn Stadtgerichts-Assessor durch Einrückung dieser seiner wörtlichen Erklärung gegen unsern Correspondenten um so lieber, als es uns allerdings unangenehm seyn muß, wenn ihm zu viel geschah. Wir wollten daher den Ausgang des Processus gar nicht abwarten, sondern wünschen nur, daß alles für ihn so ausfalle, wie es auch seine persönlichen Umstände zu erheischen scheinen.

XII.

Miscellaneen.

1.

Mürnberg.

Am 24 Jun. führte die Müllerische Deutsche Schauspieler-Gesellschaft das Trauerspiel des Journ. v. u. f. St. VI. B. VI. 5. Herrn

U a a